

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Am Grabe Albert Bürklings

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**



die Nachwelt komme — wenn ich dies sehe, Hinkender, so muß ich den verstorbenen Herrn Oberingenieur ob seiner souveränen Verachtung des Zeitungsrühms beinahe bewundern — und doch, Hinkender, kann ich nicht unterlassen zu wünschen, daß er etwas weniger zurückhaltend gewesen wäre; denn seht, was unser Bürlin als Beamter, als Erbauer so vieler Eisenbahnen unseres badischen Heimatlandes, als Abgeordneter unserer zweiten Kammer u. s. w. leistete, das mag vergessen werden, das bringen andere am Ende auch fertig, obwohl getreue Pflichterfüllung aller Ehren wert ist — aber der Patriot Bürlin, der Volkschriftsteller Bürlin, der sollte nicht vergessen werden, der sollte auf die Nachwelt kommen — und wer kennt ihn im deutschen Vaterlande, wer hat außerhalb Badens seiner gedacht, als er starb?“

„Er wird nicht vergessen, verläßt Euch darauf, Kanzleirat!“ sagte der Hinkende mit lauter, fester Stimme. „Seht Euch einmal um!“

Und der Kanzleirat blickte sich um. Was er aber gesehen — es war inzwischen völlig dunkel geworden —, er hat's lange nicht erzählen wollen und schüttelt auch jetzt noch den Kopf, wenn man ihn darauf bringt. Der gute, ehrliche, nüchterne Kanzleirat ein Gespensterseher? Es ist unglaublich, aber dennoch — etwas muß an der Geschichte sein. „Es war mir wirklich,“ erzählt der Kanzleirat, „als wäre der Friedhof voll von menschlichen Gestalten — nein, es waren auch Tiere dabei; etwas schattenhaft erschienen sie mir alle, aber als ich sie scharf ins Auge faßte, kamen sie mir doch seltsam bekannt vor. Der alte Bauer da? Herrgott, das ist ja der Steffe-Marte von der Schillerfeier, und ja, da steht der Bahnwärter Martin — und der lebt doch noch! Da ist das »Kleeblatt«, das einst so frisch-fröhlich in den Krieg von 1870 zog, und der Grenadier Joseph Huber, der vor Dijon gefallen, ist auch dabei. Der ehrliche Peter Fott hat sich eingefunden und selbst der Windhund, Herr Grünspan. Arm in Arm stehen etwas abseits von den übrigen Toni und Madlein, und der Holländer Maier schaut ihnen schmunzelnd zu. Wer zählte die Gestalten alle? Hoch und niedrig, reich und arm, Städter und Bauer, Geistliche und Laien waren gleichmäßig vertreten. Dann war's mir, als kämen sie näher und näher, und alle hatten plötzlich eine gar ernste Miene angenommen, und es schien mir, als trügen auch sie Blumensträußchen in den Händen, wie die Waisentnaben am Mor-

gen. Selbst die Tiere brachten Blumen, der Uhu wie der Spatz, der Maulwurf wie der Frosch — kurz, es war eine ganz sonderbare Gesellschaft, und wer Bürlins Kalendergeschichten nicht gelesen, hätte weder Sinn noch Verstand in den Vorgang gebracht. In diesen aber sind sie alle zu finden, und nun ihr Herr und Meister, der sie zum Leben erweckt für alle Zeiten, der ihnen von seinem warmen Herzblute und von seinem klaren Geiste mitgegeben, schlafen gegangen, kamen sie von ihm Abschied zu nehmen, um dann ihr Leben auf eigene Faust fortzusetzen. Der Hinkende und ich rülpften uns nicht vom Plage, wir sahen, wie die Gestalten ihre Sträußchen niederlegten und dann wieder verschwand. Da erschien noch jemand, bei dessen Anblick mir das Herz klopfte, ein alter freundlicher Herr in

langem Überrock. Er legte einen Vorberkan nieder. »Seinen wackern Schüler«, las ich darauf, und nun weiß ich, daß es der unvergeßliche Hebel war. Am zulezt, Ihr mögt glauben oder nicht, lang gar eine hehre Frauen-gestalt, wie ich sie einmal auf dem Niederwald, in Erz gegossen gesehen, und ihr einen Eichenfranz fallen.

»Meint Ihr noch, daß unser Bürlin vergessen werden wird?« fragte plötzlich der Hinkende neben mir; »war wie aus einem Traum erwacht.«

»Nein, sicherlich nicht,« sprach ich dann neben ihm. »Überzeugung.«

»Denn das Hebel und die Gernmann werden schon sorgen.«

»Aber laßt uns gehen, Hinkender!«

»Müßt völlig erschöpft sein von der Meise.«

»Von der Aufregung.«

»Soweit der Kanzleirat des Urteils über die Gespenstergeschichte enthalten; soviel aber ist sicher, daß am Abend des 10. Juli zwei Herren, von denen der eine ein Stelzfuß hatte, durch den Wächter des Friedhofs von Karlsruhe spät nach Thorschluß hinausgelassen wurden und daß sie dann in einem Gasthose bei einer Klasse Marktgräbler noch lange von dem Volkschriftsteller Albert Bürlin sprachen, der, am 1. April 1816 zu Offenbach im Badner Lande geboren, am 8. Juli 1890 zu Karlsruhe nach langen Leiden gestorben sei. R. L. P.



„Meint Ihr noch, daß unser Bürlin vergessen werden wird?“

Ob frost'ger wird die Welt mit jedem Jahre,  
Es giebt ein Heim, drin ew'ger Frühling blüht,  
Dein ist's, wenn du für's Schöne, Gute, Wahre  
Zum Treibhaus weihst das eigene Gemüt.